

Hinweise für die Eingewöhnung

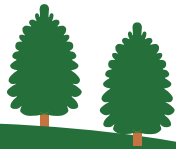
Die Bezugsperson muss sich mindestens zwei Wochen Zeit nehmen, um die Eingewöhnung für das Kind so behutsam wie möglich zu gestalten. Je nach Kind kann die Eingewöhnungszeit aber auch länger dauern.

Die Eingewöhnung kann in Ausnahmefällen auch von zwei unterschiedlichen Bezugspersonen in Absprache mit dem Naturkindergarten begleitet werden. Ratsam wäre dann ein Wechsel der Bezugsperson zum Ende der Stabilisierungsphase. Für das Kind ist eine konstante Bezugsperson, die es begleitet, jedoch am besten.

Nach der Unterbrechung der Eingewöhnung (z. B. aufgrund eines Wochenendes oder Krankheit) erfolgt eine Wiederholung des letzten Tages. Auch dadurch könnte die Eingewöhnung länger als geplant dauern. Nachdem die Kinder eingewöhnt sind, ist es wichtig, dass sie konstant die ersten Wochen danach (außer im Krankheitsfall) den Naturkindergarten besuchen.

Uns als pädagogischen Fachkräften ist ein vertrauensvoller Umgang mit den Bezugspersonen sehr wichtig. Bei Fragen oder Ängsten stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Während der Eingewöhnungsphase muss die telefonische Erreichbarkeit der begleitenden Bezugsperson gewährleistet sein. Uns muss daher immer die aktuelle Handy- und/oder Festnetznummer vorliegen.



Tipps für die Eingewöhnung

- Verhalten Sie sich passiv. Drängen Sie das Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen.
- Akzeptieren Sie es immer, wenn das Kind Ihre Nähe sucht.
- Ergreifen Sie keinerlei Initiative, das Kind zu beschäftigen.
- Spielen Sie nicht mit anderen Kindern.
- Beschäftigen Sie sich nicht mit anderen Dingen.
- In Gegenwart der Kinder gilt ein Handyverbot.
- Das Kind braucht jederzeit Ihre volle Aufmerksamkeit.
- Vertrauen Sie dem Kind und trauen Sie ihm etwas zu.
- Beobachten Sie Ihr Kind aufmerksam.
- Gehen Sie niemals heimlich, sagen Sie dem Kind immer wahrheitsgemäß, wo Sie hingehen und entwickeln Sie dabei ein Abschiedsritual.

Für das Kind beginnt mit der Eingewöhnung in den Kindergarten eine neue Lebensphase. Sie, als Bezugsperson, unterstützen Ihr Kind am besten:

- mit Zeit,
- einer konstanten Begleitung in der Eingewöhnungszeit,
- verlässlicher Einhaltung getroffener Absprachen mit dem Kind und den pädagogischen Fachkräften,
- mit Vertrauen in das Kind, in das pädagogische Fachpersonal und in Sie selbst.

NATURKINDERGARTEN
NIMMERSATT



Eingewöhnungs-
Konzept

Naturkindergarten Nimmersatt
Erbach-Erlenbach
0172 2828669
naturkindergarten@erbach.de

Damit der Start gelingen kann

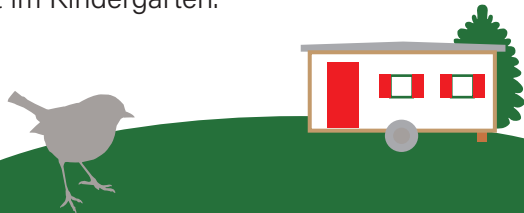
Damit der Übergang vom gewohnten Elternhaus in die Kita gut gelingt, ist die Eingewöhnungszeit wichtig. Wir arbeiten im Naturkindergarten deshalb angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Ziel der Eingewöhnungszeit ist die schrittweise Loslösung des Kindes von seinen bisherigen Bezugspersonen, der Beziehungsaufbau mit den eingewöhnenden pädagogischen Fachkräften und die Neuorientierung in unserer Einrichtung.

Rechtzeitig vor der Aufnahme eines Kindes werden die Familien zu einem Aufnahmegespräch eingeladen, in dem wir erste Informationen zum Kind erhalten, die Eltern Informationen über den Naturkindergarten erhalten und wir miteinander die Eingewöhnungszeit besprechen.

Bereits vor dem ersten Kindergarten tag kann das Kind gemeinsam mit einem Elternteil einen „Schnuppertermin“ im Naturkindergarten wahrnehmen. Hier werden erste Kontakte geknüpft, der Bauwagen und das Gelände erkundigt.

Die „alten“ Kinder des Naturkindergartens werden auf die neuen Kinder vorbereitet. Eventuell übernehmen die „alten“ Kinder für die neuen Kinder „Patenschaften“ für deren erste Zeit im Kindergarten.



Ablauf der Eingewöhnungsphase

1. Tag

Das Kind kommt mit seiner Bezugsperson zu einer zuvor festgelegten Zeit in den Naturkindergarten. Nach einer bis maximal zwei Stunden des Kennenlernens und Erkundens ist der erste Tag geschafft und das Kind geht mit der Bezugsperson wieder nach Hause.

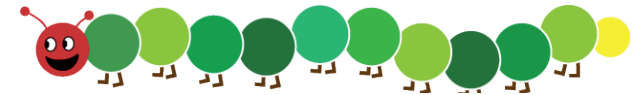
2. und 3. Tag

Das Kind kommt für zwei bis drei Stunden mit der Bezugsperson in den Kindergarten. Das Kind sollte auf keinen Fall von der Bezugsperson gedrängt werden, sich von ihr zu entfernen. Die pädagogische Fachkraft nimmt über das Spiel vorsichtig Kontakt zum Kind auf, ohne das Kind zu drängen. In dieser Zeit gibt es keine Trennungsversuche.

4. Tag

Der erste Trennungsversuch findet statt. Die Bezugsperson verlässt nach ungefähr zwei Stunden für 10-30 Minuten das Gelände des Naturkindergartens. Die Bezugsperson wartet telefonisch erreichbar an einem vorher ausgemachten Ort neben dem Gelände des Naturkindergartens.

Lässt sich das Kind von der pädagogischen Fachkraft nicht trösten oder falls es bei der Trennung weint, wird der Trennungsversuch abgebrochen. Es wird dann eine Abholsituation geschaffen und das Kind und die Bezugsperson gehen nach Hause.



Stabilisierungsphase

Es erfolgt eine tägliche Erweiterung der Trennungszeit unter Beachtung der Reaktion des Kindes. Die pädagogische Fachkraft übernimmt weitgehend die Aufgaben wie Hilfestellung leisten, sich als Spielpartner anbieten, etc. In der Stabilisierungsphase ist die Anwesenheit der Bezugsperson in der unmittelbaren Nähe zum Grundstück des Naturkindergartens notwendig, damit sie bei Bedarf in den Naturkindergarten geholt werden kann.

Schlussphase

In dieser Phase hält sich die Bezugsperson während der Trennungszeit nicht mehr in der unmittelbaren Nähe des Naturkindergartens auf. Sie ist aber jederzeit telefonisch erreichbar.

Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, auch wenn das Kind evtl. gegen den Weggang der Bezugsperson protestiert, sich jedoch schnell von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt.

Die Eingewöhnungsphase dauert bei jedem Kind individuell lange. Auch ein Kind, das im Vorfeld schon Erfahrung mit Fremdbetreuung gemacht hat, z. B. Krippe oder Tagesmutter, braucht dennoch die Begleitung und Aufmerksamkeit der familiären Bezugsperson in dieser für das Kind neuen Einrichtung.

